

SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024

Salzburger Nachrichten

Schlägerei nach Dult-Besuch: Geständnisse nach Verwirrspiel

SALZBURG. Er braucht keine Krücken mehr. Doch im linken Sprunggelenk mit den 13 Schrauben spürt er nach wie vor Schmerzen. Der 28-Jährige ist das Opfer einer Gewalttat.

Rund sieben Monate nach dem Vorfall kommt es am Freitag im Landesgericht Salzburg zur juristischen Aufarbeitung. Der 28-Jährige war auf dem Heimweg von der Dult am späten Abend des Pfingstsonntags spitalsreif getreten worden. Nach monatelangen Ermittlungen forschte die Polizei sechs Verdächtige aus.

Einer ist strafunmündig, fünf wurden angezeigt, vier erschienen vor Gericht (drei Rumänen, ein Österreicher, alle wohnhaft in Salzburg bzw. im Flachgau). Es geht um Raufhandel und schwere Körperverletzung.

Die Beschuldigten sind teils halb so alt wie das Opfer. Zwei 14-Jährige gehen in vierte Klassen von Mittelschulen, ein 16-Jähriger hat eine Lehrstelle, ein 15-Jähriger soll im Jänner eine solche bekommen. Den Namen der Firma kenne er aber nicht, wie er vor Gericht bei der Überprüfung der Personalien erklärt.

Spätestens hier ist am Freitag klar: Es wird mühsam.

Gesichert ist, dass das Opfer mit einem Freund für den Heim-

weg ihre Fahrräder am Hintereingang des Dult-Geländes sucht. Dieser befindet sich am Salzachtreppelweg nahe dem Traklsteg. Dort halten sich gegen 22 Uhr auch die sechs Jugendlichen auf.

Zwischen der Gruppe und den Männern entsteht ein biergetriebener Wortwechsel. Einer der Be-

Sie schoben sich die Schuld gegenseitig zu

schuldigten sagt, das spätere Opfer habe einem seiner Kumpel mit einer Bierflasche auf den Kopf geschlagen. Dem sei er zu Hilfe gekommen. Was mit dem 28-Jährigen geschehen sei, wisse er nicht. Die Richterin: „Sie befanden sich daneben und haben nicht hingesehen? Das ist lächerlich.“

Ein weiterer Beschuldigter sagt, sie seien nicht zu sechst,

sondern in zwei Dreiergruppen an der Salzach gewesen: „Einer hat eine E-Zigarette geraucht. Das hat den anderen (das Opfer, Anm.) gestört. Er kam zu uns und wollte mich schlagen. Aber ich konnte ihm auszuweichen. Er hatte getrunken und ich mache Kampfsport.“ Geschlagen? Getreten? „Das waren die anderen.“

Die Verhandlung zieht sich. Die Glaubwürdigkeit der Beschuldigten schwindet. Drei von ihnen räumen nach sechs Stunden Verantwortung ein. Für sie gibt es Diversion mit zweijähriger Probezeit und Bewährungshilfe. Der Lehrling wird freigesprochen (nicht rechtskräftig).

Und das Opfer? Sein Anwalt Stefan Rieder: „Ihm wurden 2400 Euro Teilschmerzensgeld zugesprochen. Das ist zu wenig. Wir werden unsere Ansprüche zivilrechtlich geltend machen.“ spre